Oldtimerfest Sarnen

Dorffest Alle waren dabei, als die Oldtimer Sarnen besuchten. Obwaldens Hauptort schwelgte in einer tollen Feststimmung.

GROSSES OLDTIMERFESTIVAL

Die beste Art, historische Fahrzeuge zu würdigen, ist, sie unter die Leute zu bringen und einem breiten Publikum zu zeigen. Dies gelingt in Sarnen mit Oldtimer in Obwalden besonders gut.

Martin Sigrist

Endlich Sonne, endlich warm, endlich ein wahrer Grund für all jene, die bisher zugewartet haben, den Klassiker aus der Garage zu holen. Das Pfingstwochenende, traditionell auch der Zeitpunkt, an dem die letzten grossen Alpenpässe geöffnet werden, ist selbst ohne Oldtimer in Obwalden (O-iO) der Moment, an dem der Oldie endlich bereit sein sollte. Wer sich allerdings zu den rund 580 Glücklichen zählen durfte, die sich ein Plätzchen in Sarnen sichern konnten, hatte einen Grund mehr, dafür zu sorgen, dass das Auto, der Lastwagen, Bus oder das Motorrad betriebsbereit war. Denn das grosse Treffen im Hauptort des Kantons Obwalden ist mehr als einfach eine Oldtimerveranstaltung. Das zeigt sich jeweils bereits bei der Anfahrt in die Innerschweiz, kurz hinter dem Hirzel begegneten dem Autor die ersten Klassiker, auf der Autobahn wie auch auf der Landstrasse rund um den Lopper, den Felsriegel, der die Ländern, wie die Luzerner sagen, von ihnen trennt, war ein wahrer Tross schon am Samstagmorgen unterwegs. In Sarnen nahm einen ein ganzer Stab an zwar etwas hölzern, dafür umso kompetenter agierenden Helfer entgegen. Bei fast 600 Fahrzeugen, darunter auch ausgewachsene Reisecars und Lastwagen, galt es mit Effizienz und klaren Anweisungen einen Verkehrskollaps auf der Hauptachse zu vermeiden.

So gelang es einem nach erstaunlich kurzer Wartezeit, einen Standplatz im Ortskern von Sarnen,der eigens für den Anlass gesperrt wurde, zu finden. Rallyeschild und Badge holte man sich darauf im Büro des Organisationskomitees, die Umhängekarte übrigens ist ein Naturprodukt und aus Holz gefertigt. Zwar gibt es für den besten Beweis, dass gute Pflege und hochwertige Arbeit der nachhaltigste Weg sind, mit Industriegütern umzugehen – die Oldtimer –, keine Not, sich mit grün schimmernder Schönfärberei zu umgeben. Aber wie der gesamte Anlass ist auch der Badge ein Ausdruck dafür, dass man tun soll, was möglich ist, ohne sich dafür in ein Dilemma zu stürzen. Wir möchten hier das Thema Nachhaltigkeit sowieso nicht allzu breitschlagen, es gibt im Zusammenhang mit der Pflege von fahrendem Kulturgut kaum einen wirklichen Grund dazu. Es ist in Obwalden offensichtlich, dass man hier in Sachen Umweltpolitik sehr realitätsorientiert ist. Und so legen die Innerschweizer dem O-iO-Organisator Ruedi Müller denn auch keine Steine in den Weg, sondern überreichten ihm 2019 für seine Verdienste gar den ersten Sarner Kulturpreis. Dass sowohl alle fünf Obwaldner Regierungräte wie auch der Stände- und der Nationalrat am O-iO teilgenommen haben, spricht Bände. Möge sich Morges VD mit dem British Car Meeting daran ein Beispiel nehmen, doch dort ist der Zug bereits abgefahren, dieser Klassiker findet künftig in St-Prex VD statt – selber schuld. Doch zurück nach Sarnen: Gute Stimmung, tolle Fahrzeuge und ein gastfreundli-

Organisationstalent Ruedi Müller betrachtet O-iO als seine «Pfingstmission» für die Sache des historischen Fahrzeugs.